



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Realienbuch zum Gebrauch in den Volksschulen des Fürstentums Lippe beim Unterricht in der Geschichte, Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre

Detmold, 1903

9. Das Eichhörnchen

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56182)

sieht im Wasser sehr scharf, und die Schnurrhaare an der Oberlippe vermitteln ein feines Tastgefühl. Der Seehund atmet wie alle Säugetiere durch Lungen. Er kommt gewöhnlich alle 2—3 Minuten an die Oberfläche, um durch die hochliegenden Nasenlöcher neue Luft einzuatmen; er kann bis 8 Minuten unter Wasser bleiben.

5. Nutzen. Der Seehund ist wie der Wal für die Nordländer von großer Bedeutung. Er liefert ihnen Fleisch und Tran zur Nahrung, Felle zur Kleidung und Knochen zu Geräthen. — Ein Verwandter des Seehundes ist das Walroß. Es ist plumper und größer (6 m lang) als der Seehund und besitzt im Oberkiefer zwei starke gebogene Eckzähne, die als Waffe und Bewegungswerkzeug dienen.

9. Das Eichhörnchen.

1. Das Eichhörnchen ist der **Affe unserer Wälder**; an seinem muntern Wesen, an seinem Klettern und Springen hat jeder Naturfreund seine Freude. Wenn es sich in dem trocknen Laube auf dem Waldboden aufhält, so übersteht man es leicht, da sein Pelz braun gefärbt ist wie das Laub; dasselbe ist der Fall, wenn es an den braunen Stämmen der Tannen emporklettert. Vom Erdboden nimmt es seine Zuflucht stets zum nächsten Baum. Im Nu klettert es hinauf. Seine Beine sind nämlich mit langen, gebogenen und spizen Krallen versehen, mit welchen es in die Ritze der Rinde faßt. Es klettert stets an der vom Beobachter abgewandten Seite empor, so daß dieser es aus dem Auge verliert; in der Krone sieht er es plötzlich wieder hinter dem Stamme hervorklugen. Es beobachtet ihn; seine schwarzen Augen blicken fast ängstlich umher, und die spizen Ohren mit den Haarpinseln am Ende stehen gespannt aufrecht.



Das Eichhörnchen.

2. Das Eichhörnchen hat viele **Feinde**. Mehr noch als den Menschen hat es den Marder und die Raubvögel zu fürchten. Vor ihnen muß es stets auf seiner Hut sein; denn Waffen zur Verteidigung fehlen ihm, und nur in der Flucht kann es seine Rettung finden. Vor dem Marder muß das verfolgte Tier oft von Baum zu Baum, von Ast zu Ast flüchten. Wird es von ihm ganz in die Enge getrieben, so wagt es vom Gipfel des Baumes den Sprung in die Tiefe, den ihm der Marder nicht nachmachen kann. Es spreizt die Beine zur Seite, streckt den Schwanz gerade nach hinten und läßt sich so in steifer, wagerechter Haltung zur Erde fallen. Unbeschädigt kommt es unten an, steht sofort auf den Füßen, eilt auf den nächsten Baum und ist gerettet.

3. Das Eichhörnchen ist ein **Fruchtfresser**. Haselnüsse, Eicheln, Bucheckern, Tannensamen und andere Früchte bilden seine Nahrung. Daneben verzehrt es auch vielfach die jungen Triebe der Bäume, namentlich der Nadelbäume, infolgedessen der Forstmann sein Feind ist; endlich verschmäht

es auch Eier und junge Vögel nicht. Doch bilden Früchte seine Hauptnahrung. Darauf weist schon das Gebiß hin; es ist ein echtes Nagetiergebiß. In jedem Kiefer stehen vorn zwei lange und scharfe Schneidezähne. Sie sind nur an der Vorderseite mit hartem Schmelz überzogen; das übrige ist weiche Zahnmasse, welche beim Beißen abnutzt, so daß der Schmelz eine scharfe Schneide bildet. Die Zähne sitzen tief im Kiefer, wachsen stets nach und müssen daher fortwährend abgenutzt werden. — Mit den Schneidezähnen zerbeißt das Eichhörnchen die Schalen der Nüsse, Eicheln und Bucheckern, während es sie mit den Vorderfüßen wie mit einer Hand festhält. Dabei sitzt es auf den Hinterbeinen, und mittels des langen, buschigen Schwanzes hält es sich im Gleichgewicht. — Die Eckzähne fehlen dem Eichhörnchen; die Backenzähne haben eine breite Krone mit stumpfen Höckern und dienen zum Zermahlen der Fruchtkerne. Dies ist dadurch noch besonders erleichtert, daß das Eichhörnchen den Unterkiefer nicht bloß von unten nach oben, sondern auch von vorn nach hinten bewegen kann.

4. Das Eichhörnchen ist ein **Nestbauer** unter den Säugetieren. Es baut das Nest seinem Aufenthalt entsprechend in die Kronen der Bäume. Das Nest ist kugelförmig, seitwärts mit zwei gegenüberliegenden Löchern versehen, von denen das an der kalten Nordseite befindliche verstopft wird. Hier hält es sich bei ungünstiger Witterung auf; hier sammelt es auch seine Wintervorräte an, und im Sommer zieht es darin seine 3 bis 7 Jungen groß. In der Gefangenschaft gedeiht das Eichhörnchen nicht, besonders wenn es ihm an Bewegung und geeigneter Nahrung mangelt.

5. In unsern größeren Waldungen lebt ein kleinerer Verwandter des Eichhörnchens, der Siebenschläfer, der einen langen Winterschlaf hält; das Volk sagt, er dauere 7 Monate. Größer ist das Murmeltier, das in den Alpen lebt und oft zu allerlei Kunststückchen abgerichtet und gezeigt wird.

10. Der Hase.

1. **Schutzmittel.** Die Färbung des Hasen stimmt mit derjenigen des Erdbodens überein. Wenn er sich in die Furche geduckt hat, so übersieht ihn oft auch das scharfe Auge des Jägers. Wird er vom Hunde aufgespiert und aufgetrieben, so sucht er sich durch die Flucht zu retten.



Schädel des Hasen.

Seine Beine, besonders die langen Hinterbeine, tragen ihn in mächtigen Sprüngen davon. Durch Hakenschlagen erlangt er oft einen Vorsprung vor seinem Verfolger; besonders gut läuft er bergauf, ungern aber bergab, da er sich dabei leicht überschlägt. Auf seine Augen kann sich der Hase nicht allzuviel verlassen. Sie stehen seitwärts am Kopfe; er kann mit ihnen deshalb nicht gut nach vorn sehen. Daher